

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 31.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 18. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Das inserierende Publikum

müssen wir wiederholt freundlichst bitten, die Inserataufträge nicht erst am Tage des Drucks des Blattes, sondern womöglich **am Tage vorher** der Druckerei aufzugeben, da wir sonst für richtige Aufnahme in die gewünschte Nummer nicht immer einstehen können. Das Blatt wird stets am Montag, Mittwoch und Freitag gedruckt.

Auch die tit. Beamtenstellen bitten wir hievon gefl. Notiz nehmen zu wollen.

Exp^{d.} d. Gesellschafter.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend die Führung von Fleischschau-Registern.

Den Schuttheißenämtern werden die Fleischschauregister nach gechehener Durchsicht Seitens des Oberamts mit der nächsten Post wieder zugestellt werden.

Die den einzelnen Registern beigelegten, durch die Führung und den Inhalt derselben veranlaßten Anträge des Oberamtsärztlichen sind künftighin genau zu beachten.

Von den Ortspolizeibehörden wird erwartet, daß dieselben auch fernerhin mit Strenge darüber wachen, daß sämtliche den Fleischschauern obliegende Visitationen in die Register eingetragen und dieselben ordnungsmäßig geführt werden.

Auch in denjenigen Gemeinden, in welchen ein regelmäßiger Verkehr mit Fleisch nicht stattfindet, wird die Anschaffung und Führung von Fleischschauregistern nach dem für die übrigen Gemeinden vorgeschriebenen Formular angelegentlichst hiedurch anempfohlen.

Den 15. März 1890.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1890 bis 31. März 1891.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. Sept. 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1890

31. März 1891 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1889

31. März 1890 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1890 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1890

31. März 1891 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1890 seinen Hund mehr besitzt.

3. Auf den 1. April 1890 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie die-

jenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen; wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April, Juli und Oktober 1890 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Biff. 3 Abs. 1, Biff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Biff. 3 Abs. 1 und Biff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer am 1. April d. J. auf ortsübliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Den 15. März 1890.

R. Oberamt: Dr. G u g e l.

R. Kameralämter: Reuthin, Altensteig u. Horb.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Wie wir hören, soll am Dienstag den 25. März (Feiertag Maria Verkündigung) in unserer Stadtkirche der I. und II. Teil des Dramatoriums „Schöpfung“ von Jos. Haydn aufgeführt werden. Als Solisten sind vorzügliche Kräfte gewonnen. (Näheres im Inseratenteil des nächsten Blattes). Wir machen hiemit Freunde edler Musik auf die bevorstehende Aufführung aufmerksam.

* Bei den Auszeichnungen der Jubiläumsausstellung in Stuttgart (s. Gesellsch. No. 29) haben wir noch nachzutragen: Hochdorf: Karl Joh. Walz, Schmiedelehrling, eine Belohnung im Freihandzeichnen.

Stuttgart, 13. März. (Eisenbahngesetz). Dasselbe liegt nun vor. Außer den schon bekannten Forderungen werden verlangt: 1,030,000 M. insbesondere für Herstellung von Doppelgleisen. Ferner wird eine Summe von 6,100,000 M. verlangt für Vermehrung des Jahrbetriebsmaterials und Ausstattung der Personenzüge mit der Westinghouse-Bremse. Endlich werden noch insgesamt 40,000 M. verlangt für Vorarbeiten behufs Ausführung der Verbindungsbahnen Untertürkheim—Zuffenhausen u. Zuffenhausen—Hafenberg nebst Erweiterung der letzteren Station und für ein zweites Geleise auf der Strecke Hafenberg—Böblingen. Den Motiven entnehmen wir u. a., daß die Strecke Honau—Alpplatau als „Jahrradbahn“ mit 10 pCt. Steigung hergestellt und an deren Endpunkt eine Haltestelle „Nichtenstein“ errichtet werden soll.

Stuttgart, 12. März. Die Arbeiter der hiesigen Parkettbodenfabriken stehen seit gestern aus, da der Lohnstreik bis jetzt nicht ausgeglichen werden konnte. Die Verhandlungen zwischen beiden Teilen dauern zur Zeit fort und man hofft, daß dieselben zur Beendigung des Ausstandes führen werden.

Frankfurt a. M., 14. März. Die „Fref. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die Frage, ob dem neuen Reichstage das Sozialistengesetz, respektive ein Ersatz für dasselbe, vorgelegt wird, kann für entschieden gelten. Es wird von einwandfreier Seite bestätigt, daß auf das Sozialistengesetz verzichtet wird.

Berlin, 13. März. Auf Befehl des Kaisers ist der 10stündige Arbeitstag in der Spandauer Gewehrfabrik und Artilleriewerkstätte eingeführt. — Heute treffen die Delegierten zur Arbeiterschuttkonferenz für Frankreich, England, Belgien, Italien und die Schweiz hier ein und nehmen im Kaiserhof Absteigequartier. Die erste Sitzung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt.

Berlin, 13. März. Die deutschen Mitglieder der Arbeiterschuttkonferenz erscheinen nicht als Vertreter der einzelnen Bundesstaaten, sondern als deutsche Vertreter.

Berlin, 14. März. Die „Kreuztg.“ bestätigt, daß der Reichskanzler eine längere Unterredung mit Dr. Windthorst gehabt hat.

Der Reichskanzler hat für die Sitzungen der Konferenz die Prachtäle im ersten Stock seines Palais zur Verfügung gestellt. Dort im großen Konferenzsaal, der sich durch die ganze Tiefe des Palais erstreckt, wird Samstag nachmittag 2 Uhr die Eröffnungssitzung stattfinden. Frhr. v. Berlepsch wird die erschienenen Bevollmächtigten im Auftrage des Kaisers in französischer Sprache begrüßen.

Die sachlichen Verhandlungen werden erst am Montag beginnen. Der Kaiser beabsichtigt die Konferenzmitglieder demnächst zu empfangen.

Auf den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck hat der Kaiser bestimmt, daß der Geheime Legationsrat Dr. Kaiser der Arbeiterschütz-Konferenz als Sekretär in Vorschlag gebracht werde.

Als erste fremde Teilnehmer an der internationalen Konferenz für Arbeiterschütz sind am Mittwochabend die Vertreter des Großherzogtums Luxemburg in Berlin angekommen. Am Donnerstag folgten die Abgesandten von England, Belgien, Italien, der Schweiz, Dänemark und Schweden-Norwegen nach. Heute Freitag wird die Ankunft der Franzosen und der Wiener Herren erwartet. Als deutsche Delegierte werden an der Konferenz teilnehmen der Handelsminister von Berlepsch, der Unterstaatssekretär Magdeburg, Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau, der Direktor im auswärtigen Amt Reichardt, Geh.-Rat Hancheworne, der bayerische Geh.-Rat Landmann, der Kommerzienrat Frh. von Heyl und der Fabrikbesitzer Köhler.

Berlin, 15. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Minister v. Berlepsch hieß um 2 Uhr die Delegierten der Konferenz in dem Saal des Reichskanzlerpalais willkommen und sprach den Dank des Kaisers für das Erscheinen derselben aus. Nach Ansicht des Kaisers verlange die Arbeiterfrage die Aufmerksamkeit aller zivilisierten Nationen, seitdem der Friede der verschiedenen Bevölkerungsklassen durch den Wettbewerb der Industrie bedroht erscheine. Nach einer Lösung dieser Frage zu suchen, sei nunmehr nicht allein eine Pflicht der Menschenliebe, sondern auch staatsverhaltende Weisheit, welcher es obliegt für das Wohl der Bürger zu sorgen und gleichzeitig das unschätzbare Gut einer jahrhundertalten Zivilisation zu erhalten. Alle europäischen Staaten befänden sich in ähnlicher Lage, deswegen sei der Versuch unter den Regierungen eine Verständigung herbeizuführen, um den gemeinschaftlichen Gefahren durch vorübergehende Maßnahmen gemeinsam zu begegnen, gerechtfertigt. Sodann erfolgte die Präsidentenwahl. Auf den Vorschlag des österreichischen Delegierten Rigerla wurde Minister v. Berlepsch per Acclamation gewählt. Derselbe nahm die Wahl dankend an. Staatssekretär Magdeburg wurde sodann zum Stellvertreter ernannt. Hierauf wurde der Konferenz das Sekretariat vorgestellt, die Vollmachten der Delegierten niedergelegt und die Geschäftsordnung beraten.

Berlin, 12. März. (Reichstagswahlen.) Die Zusammenstellung des Gesamtergebnisses der bei den Reichstagswahlen abgegebenen Stimmen ist auf Grund genauer Feststellungen folgendermaßen zu berichten: Es erhielten die Konservativen 899,144 Stimmen (gegen die bisher bekannten Zahlen weniger 20,502), die Reichspartei 485,959 (mehr 28,023), die National Liberalen 1,187,669 (mehr 18,557), die Deutschfreisinnigen 1,167,764 (mehr 19,901), das Zentrum mit den Welsen 1,453,394 (mehr 32,956), die Sozialdemokraten 1,427,323 (mehr 85,736), die Volkspartei 147,570 (mehr 16,142) Stimmen.

Zu der Artillerievortage wird den „Hamb. Nachr.“ gemeldet, daß, abgesehen von der Errichtung neuer Batterien, auch die 77 jetzt noch 4 bespannte Geschütze zählenden Batterien auf 6 bespannte Geschütze gebracht werden müßten. Ebenso alle neu zu errichtenden Batterien. Hierfür ist eine einmalige Ausgabe von 20 Millionen erforderlich.

Dem Vernehmen der Kreuzzt. zufolge soll die gesamte deutsche Kavallerie mit einem einheitlichen Säbel bewaffnet werden.

In Bezug auf die sozialdemokratische Kundgebung am 1. Mai ist jetzt ein Vermittlungsvorschlag dahin gemacht worden, daß bis in die ersten Stunden des nachmittags gearbeitet und dann Festlichkeiten veranstaltet werden sollen, bei denen die Redner auf die Bedeutung der Kundgebung und der Achtstundebewegung aufmerksam machen.

Die heute abgehaltene Versammlung der Zimmerleute Berlins beschloß, am 10. Mai in den Generalstreik einzutreten, falls bis dahin nicht der 9stündige Arbeitstag und 60 S Stundenlohn gewährt seien.

Dem Verband der Bergleute droht, wenn die Nachricht der „Volkzeitung“ in Bochum sich bestätigt, ein harter Schlag. Es sollen nämlich am 1. April 1890 nicht weniger als 69 Zahlstellen

(Zweigvereine) ihren Austritt aus dem Verein zu erklären beabsichtigen, da sie mit der sozialdemokratischen Spitze des Vereins nicht einverstanden seien. Da der Verband im Ganzen 209 Zahlstellen umfaßt, würde mithin ein Drittel der Mitglieder verloren gehen. Die 69 Zahlstellen sollen beabsichtigen, einen neuen Verband mit christlich-sozialer Spitze zu bilden, der ehemalige Vorsitzende des Zentral-Strike-Komitees, Johann Weber, hat Aussicht den Vorstandsposten zu erhalten.

Österreich-Ungarn.

Peß, 13. März. (Abgeordnetenhaus.) Tisza teilte mit, er habe heute seine Entlassung gegeben und den Kaiser ersucht, dieselbe anzunehmen; die natürliche Folge sei, daß das Haus seine Sitzungen auf kurze Zeit bis zur Neubildung des Kabinetts vertage. Tisza skizzierte die Gründe seines Rücktritts, welche einzig und allein in seiner in der Frage des Heimatsgesetzes eingenommenen Haltung zu finden seien. Der Präsident vertagte die Sitzungen bis zum Eingang der Mitteilungen über die Bildung des neuen Kabinetts. Lebhaftige Ovationen wurden dem Minister in und außer dem Hause dargebracht.

Frankreich.

Paris, 14. März. Präsident Carnot hatte heute nachmittag eine Besprechung mit dem Präsidenten des Senats und der Kammer. Es heißt, er werde heute Abend Freycinet ins Elysée bescheiden. Im Senat teilte Spuller mit, das Ministerium habe infolge der gestrigen Abstimmung seine Entlassung gegeben, er glaube daher nicht, daß er die Frage des Admirals Veron betreffs der Fischerei in den Gewässern Neufundlands beantworten könne.

Paris, 14. März. Tirard demissionierte in Folge der gestrigen Senatsdebatte über den türkischen Handelsvertrag als Premierminister, willigte aber ein, die Geschäfte bis nach den Osterferien fortzuführen.

Paris, 14. März. Die „Liberté“ bestätigt das Gerücht, Freycinet werde mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden; er würde das Portefeuille des Krieges abgeben und das des Aussenern übernehmen.

Italien.

Die Königin von Italien wird nach dem „Corriere d'Italia“ am 5. April über den St. Gothard nach Deutschland reisen und 6 Tage hindurch in Berlin als Gast des kaiserlichen Paares verweilen.

Rom, 14. März. Ein furchtbarer Wirbelsturm hat gestern die Insel Sardinien heimgesucht und schwere Verheerungen an Häusern und Bäumen angerichtet. Eine große Anzahl von Segelschiffen und Fischerbooten ging dabei zu Grunde.

Belgien.

Brüssel, 14. März. Die Regierung hat den für den 18. März zur Berichterstattung der Kommune geplanten sozialistischen Umzug verboten.

England.

Manchester, 14. März. Die gestern hier abgehaltene Konferenz der Grubenarbeiter hat beschlossen, die Lohnfrage solle als geldlos betrachtet werden, falls jetzt eine 5%ige Lohnerhöhung und eine weitere 5%ige Lohnerhöhung im Juli bewilligt werden würde; andernfalls solle am Sonnabend ein Generalausstand beginnen.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart. Die Untersuchung gegen den Mechaniker Hartmann nimmt immer größere Dimensionen an. Sowurde vor kurzer Zeit einer Dame eine goldene Uhr gestohlen. Die Dame erinnerte sich nun genau, daß an dem Tage des Diebstahls Hartmann im Hause geschäftig hat. Anzeige ist bereits erstattet. Im Publikum wird auch der vor etwa 6 Jahren auf dem Leonhardsplatz vorgekommene Pfandleiher Reinhardt'sche Mord mit Hartmann in Verbindung gebracht. Hartmann soll zur Zeit des Mordes in der Nähe von Reinhardt gewohnt haben.

Waldsee, 9. März. Man schreibt dem D. A.: Ein hiesiger älterer Mann verfiel in einen so tiefen Schlaf, daß er 3 Tage und Nächte durch kein Mittel aufzuwecken war. Zeitweilig schnarchte der Kranke so heftig, daß man es im ganzen Hause hörte. Heute ist der Patient soweit zu sich gekommen, daß er mit den Sterbsakramenten versehen werden konnte. (Nona?)

Ulm, 13. März. In der Wilsinger Dra-

goner-Kaserne ist der Typhus ausgebrochen. Bisher kamen 9 Erkrankungen vor, als erstes Opfer ist Lieutenant Göber heute nachm. gestorben.

Mannheim, 10. März. Maschinenfabrikant Heinrich Lang stiftete anlässlich seiner silbernen Hochzeit seinen Angehörigen zur Gründung einer Unterstützungskasse 100,000 Mark.

Ein im chemischen Institut in Bonn beschäftigter Beamter, Namens Koll, hat ein neues rauchloses Pulver hergestellt. In Köln sind damit Versuche gemacht worden und diese sollen sich durchaus bewährt haben. Die Erfindung ist jetzt dem preussischen Kriegsminister zum Ankauf angeboten worden.

Barmen, 11. März. Die Memendrehergesellschaften von sieben Fabriken haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen, nachdem auswärtige Arbeitskräfte zahlreich sich gemeldet hatten.

Die Berliner Sozialdemokraten haben bekanntlich über die Bauern des Dorfes Blumberg, wo mehrere sozialistische Agitatoren sehr übel zugerichtet wurden, die Sperre verhängt. Keine Berliner Arbeiterfrau soll den Blumbergern Bauern, wenn diese mit ihren Produkten nach der Hauptstadt kommen, etwas abkaufen. Nun haben aber die Blumberger ihrerseits den Spieß umgedreht. In ihrem Dorfe sind keine Handwerker, der Partei nach Sozialdemokraten, und um sich zu revanchieren, haben die Bauern diese alle Arbeit entzogen. Die Leute sind total brotlos geworden, während die Bauern an Berliner Großhändler jetzt ihre Produkte verkaufen und dabei ganz reichlich zurecht kommen. Daß die „Sperre“ eine sehr zweifelhafte ist, zeigt sich also auch hier wieder einmal.

(Eine Kleinigkeit für den Geburtstagstisch.) Im Schaufenster der bekannten Berliner Hofjuweliere Gebrüder Friedländer ist gegenwärtig ein aus vier Schnüren Perlen bestehender Halskettchen ausgelegt, welches die Kleinigkeit von 180,000 M. kostet. Die einzelnen Perlen sind von seltener Größe, tadellos rund und von feinstem mildestem, ungetrübbtem Glanze. Im ganzen sind es 225 Stück, so daß jede einen Wert von 800 Mark darstellt.

Sämtliche Maschinenbauer vom Tyne bis zum Tees — 20,000 Mann — werden am Montag die Arbeit einstellen, wenn die Arbeitgeber nicht ihre Forderung gewähren, daß die Arbeit am Samstag um Mittag anhöret.

In Schöfflisdorf im Kanton Zürich ist am 7. März der erste Todesfall infolge der neuen Krankheit Rona eingetreten. Die betreffende Frau schlummerte beinahe 8 Tage, erwachte für einige Stunden, entschlief dann wieder, um nach vier Tagen ohne Schmerz und ohne Erwachen die ewige Ruhe anzutreten.

(Die „Rona.“) Wie aus Esjegg berichtet wird, ist in dem nahen Cepin die Schlafkrankheit „Rona“ aufgetreten. Mehrere Fälle endeten tödlich. Ob diese Krankheit selbständig oder infolge einer anderen Krankheit eingetreten ist, wurde noch nicht festgestellt. Die Symptome sind dieselben, wie bei den in Italien vorgekommenen Fällen; die Personen verfielen in einen drei- bis viertägigen Schlaf, aus dem sie nicht mehr erwachten. — Wie der „Tropenpflanzer“ berichtet wird, tritt auch in Freiberg (Sachsen) die eigenartige Krankheit „Rona“ auf. Bisher sollen zwei Fälle konstatiert worden sein. Zwei Arbeiter der Wirkwarenfabrik liegen an der Krankheit darnieder; der eine ist seit 24 Stunden, der andere seit 48 Stunden in todähnlichem Schlafe. 300,000 englische Grubenarbeiter schicken sich an, am Montag einen Streik zu beginnen, wenn ihnen die Grubenbesitzer bis dahin keinen höheren Lohn bewilligen. Zur Stunde weigern sich dieselben noch.

Handel & Verkehr.

Der Staatsanzeiger Nr. 62 vom 16. März enthält die Bekanntmachung der durch die Verlosung bezw. Kündigung vom 11. März 1890 zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien des Königreichs Württemberg.

Ganz seid. bedruckte Foulards M. 1.90 bis 6.25 p. et. — verl. in einzelnen Roben porto- und tollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg [R. u. R. Hofliefer.] Zürich. uster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Beantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagod. Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Nagod.

Sindlingen.
Holz-Verkauf.

Freitag den 21. März,
vorm. 9¹/₂ Uhr,
im Hofameralamt Subholz:
239 Nadelholzstämme I. bis V. Kl.
mit 140 Fm., 59 Nm. Nadelholzprügel,
1900 dito Wellen.
A. Hofameralamt Stuttgart.

Revier Nagold.
Erntewieden-Verkauf.

4000 Stück aus dem Staatswald
Schloßberg am
Mittwoch den 19. März,
nachmittags 1 Uhr.
Zusammenkunft im Burghof.

Ebershardt.
Kloß- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch
den 19. März d.
J. 38. kommen aus
hiesigen Gemeindevaldungen 30 Stück
Säglöße und 130 Nm. Scheiter- und
Brügelholz zum Verkauf.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim
Rathaus.

Gemeinderat.
Mödingen,
C.M. Herrenberg.
Nadelstammholz-Verkauf.

Im Gemeindevald
Zettinger
Teich, hin-
tere Klee-
platte und
Wengen kommen am
Donnerstag den 20. März
200 Stück gerepelttes rottannees
Langholz 1., 2., 3., 4. und 5. Klasse
(wovon ¹/₄ schöne Säglöße) fast durch-
weg einzeln (nebst einem kleinen Los)
zur Versteigerung.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr
beim Rathaus, Beginn 9¹/₂ Uhr im
Zettinger Teich auf der hintersten Grenze.
Auszüge wären als bald zu bestellen
bei der

Gemeindepflege.

Mödingen.
Langholz-Verkauf.

Der Unterzeich-
nete verkauft am
nächsten
Donnerstag
den 20. ds., an-
schließend an den
im hies. Gemein-
devald stattfindenden Langholz-Verkauf,
aus seinem Privatwald „in den langen
Wäldern“, 37 St. meist rottannees
Langholz 4. und 5. Kl.
Johs. Hagenlocher.

Nagold.
Die so beliebte wohltrockende
weiße
Vasalin-Schmierseife,
vorzüglich zum Kochen der Wäsche,
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Gottlob Schmid.

Handwerkerbank Altensteig

eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht.
Einladung zur Generalversammlung
auf Sonntag den 23. März d. Js., nachmittags halb 3 Uhr
in das Gasthaus zum grünen Baum.
Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1889 und Entlastung der Beamten.
 - 2) Beschlußfassung über Dividendenverteilung.
 - 3) Verwilligung einer Gratifikation für den Kassier.
- Der Rechenschaftsbericht ist von heute ab zur Einsicht der Genossen im
Banklokale aufgelegt.
Altensteig, 17. März 1890.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Nagold.
Ewigen u. dreiblättrigen Klee samen,
von Seide gereinigt,
sowie
Gelbklee, Weißklee, Schwedenklee,
Ciparsette, Grassamen, ungar. Saatwicken
in vorzüglichen, keimfähigen Qualitäten,
empfiehlt billig
Gottlob Schmid.

Nagold.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
unerwartet schnellen Hinscheiden unserer l. Schwester, Tante
und Schwägerin
Elisabeth Weber,
sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sprechen ihren
innigsten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

Ein braves, fleißiges, nicht unter 17
Jahre altes
Mädchen,
welches in den Haushaltungsgeschäften
nicht ganz unerfahren ist, findet Stelle,
entweder sogleich oder bis Ostern; bei
wem? sagt die
Redaktion.

Nagold.
Einen Eimer guten roten
Wein
hat zu verkaufen
Chr. Bucher.

Nagold.
Zu vermieten
hat bis Georgii 1 Stube, Küche und
Holzplatz und auf Wunsch auch etwas
Stall
Christine Hart,
Witwe.

Nagold.
Erddöl
empfiehlt — solange Vorrat — pr.
Liter 22 f
J. A. Scholder.

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung.
Näßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen etc. schonendst.
J. Reiß, Calw.

Nagold.
Auf Ostern oder Georgii wird eine
tüchtige
Stallmagd
gesucht. Näheres durch die
Redaktion d. Bl.

Nagold.
Ein 15 bis 16jähriges
Kindsmädchen
aus geachteter Familie wird gesucht.
Wer? — sagt die
Redaktion.

Nagold.
Unterzeichnete erlaubt sich ihren
**Garten- & Ge-
müsesamen**
in frischer Ware in den
verschiedenen Arten bestens
zu empfehlen.
Karoline Gauß.

Sculein Rattentod
erfunden von Apotheker Wasmuth,
sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertil-
gung von Ratten, laut Zeugnissen er-
probt, erhältlich in Dosen à M. 1 und
M. 3 bei **Heinr. Gauß, Nagold.**
Angewendet und prämiert auf der
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in
Hamburg 1889.

Unterjettingen.
Für die in sehr kouranter und mehr
als zufriedenstellender Weise erfolgte
Regulierung des mich betroffenen Un-
falls sage ich hiermit verehrl. Direktion,
dem allgemeinen deutschen Versicherungs-
Verein in Stuttgart, sowie dem Hrn.
Vertreter des Vereins, W. Seitenbort,
meinen aufrichtigsten

Dank.

Ich möchte denselben Jedermann, sei er
arm oder reich, aufs wärmste empfehlen.
Den 13. März 1890.
t. Joh. Georg Bräunle, S. S.

Stetshausen.
900—1000 Mk.

hat gegen gefehliche Sicherheit auszu-
leihen die
Gemeindepflege.

Nagold.
Altes Gold & Silber,
sowie alte Münzen
kauft und nimmt an Zahlung zu
den höchsten Preisen
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Pflanzenbutter
von vollkommen reinem Geschmack, eig-
net sich vorzüglich zum Kochen und
Braten, ist leicht verdaulich und daher
Magenschwachen ganz besonders zu
empfehlen. Preis 65 J pro ¹/₂ Kilo.
Niederlage bei
Gottlob Schmid.

Nagold.
Ein ordentliches, williges
Mädchen
findet auf Georgii Stelle.
Näheres bei der
Redaktion.

Nagold.
Corsette & Schürze
sind in großer Auswahl billig
zu haben bei
Chr. Bucher.

Hamburger Kaffee.
Fabrikat kräftig und schön schmeckend,
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das
Pfund, in Postkolle von 9 Pfd. an
zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Stuttgarter
Fournierhandlung.
Edle Diga- u. Ablandstr. J. Eppinger.
[Beachtung lohnt sich!]
10 Pfd. **Holländ. Zabat** sco. Wl. 8,
milde und wohlschmeckend allbekannt, nur
bei **B. Beder** in Seesen a. Harz.

Das Bettfedern-Lager
Schliemann & Kähler
in Hamburg
versendet portofrei gegen Nachnahme
gute
Bettfedern
9 Pfund für M. 6.—
9 Pfund vorzüglich gute M. 12.—
9 Pfund la. Halbdaunen M. 15.—
9 Pfund la. Daunen... M. 23.—

Nagold.
**Cannstatter
 Kursaallose**
 sowie
**Stuttgarter
 Pferdemarktlose,**
 Ziehung am 10. und 27. April.
 Haupttreffer 25,000 M. u. r.
 und
 1 Viererzug nebst Wagen u. Geschirr,
 Pferde und Chaisen
 bei
Heinrich Müller.

Nagold.
Arbeitshosen
 in großer Auswahl,
 von Manchester, Hamburger
 und englisch Feder,
 gut & sauber gearbeitet,
 habe ich aus einer Conkurrenzmaße er-
 worben und kann solche zu
äußerst billigen Preisen
 erlassen. Um zahlreichen Zuspruch bit-
 tet daher
Friedr. Klais,
 Kleiderhandlung.

Nagold.
Archer Naturbleiche.
 Für diese rühmlich bekannte Bleiche
 nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleich-
 gegenstände in Empfang, unter Zusiche-
 rung prompter und guter Besorgung.
Gottlob Schmid.

Nagold.
 Zu Confirmationskleidern empfiehlt
 eine große Auswahl
**Schwarzer
 Thibet & Cachemirs**
 zu bekannt billigsten Preisen
Chr. Schwarz.

Nagold.
Anzeige.
 Nächsten Mittwoch und Donner-
 tag den 19. und 20. ds. Mts. schlage
 ich Nagelamen für Kunden.
Fr. Kenschler.

Nagold.
 Etwa 70—80 Ctr.
Heu u. Dehmd
 hat zu verkaufen
Jakob Killinger.
 Nähere Auskunft erteilt
Stodinger & goldner Adler.

Ebhaujen.
 Zu verkaufen
 hat 60—70 Ctr.
Heu und Dehmd
 Wertmstr. Mast.

Auf 15 Loose 1 Cr. ffer.
 Ziehg garantiert 27. März, 10. April 90.
 Nürnberg Geldloose 2 M.
 Cannstatter Geldloose 2 M.
 21 St. sortiert 40 M.
 Haupttreffer baar 2mal M. 25,000,
 Heilbronner Geldloose 1 M. 16 Loj. 15 M.
 Stuttgarter Pferdloose 2 M.
 jede Liste 15 S empfiehlt
J. Schweickert, Generalagentur,
 Stuttgart.

Nagold.

Ausverkauf.

Familienvhältnisse halber und um mein Geschäft zu vereinfachen
 habe ich mich entschlossen, mein

Kleider-Lager,
 bestehend in
Anzügen aller Größen,
 hauptsächlich auch in

Confirmanden-Anzügen, Arbeitshosen, von den schwer-
 sten Hamburger englisch Lederhosen bis zur gewöhnlich-
 sten Beughose, Arbeitsjoppen mit & ohne Futter, farbige
 und weiße Hemden, Mehger-, Bäcker- und Schäferhem-
 den & Blousen, Hemdkragen in Feinwand & Gummi,
 Hosenträger, Cravatten, Mützen, überhaupt alle in mein
 Fach einschlagenden Artikel von heute an zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
 zu verkaufen.

Zugleich mache ich auf mein großes

Stoffwaren-Lager

und auch darauf aufmerksam, daß ich ganze & auch Teilanzüge
 nach Maß nach neuesten Moden prompt und billig anfertige.
 Um geneigten Zuspruch bittet daher

Chr. Wagner,
 Kleiderhändler in der Vorstadt.

Württ. Actiengesellschaft
 für Fabrikation von Leim u. Düngmitteln in REUTLINGEN

unter Control der Kgl. Versuchs-Station Hebenheim
 empfiehlt zu billigsten Preisen und unter
 Garantie für Gehalt alle Sorten

Kunstdünger:
 Superphosphat Kalisalze
 Chilisalpeter
 Knochenmehl, roh u. ged.
Peru u. Reutlinger Guano
 sowie ihre bewährten Special-Mischungen
 für Weizen, Klee, Hafer, Rüben, Weizen, Kartoffeln, Bohnen etc.

208 alte und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
 versendet kostenfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
 Bettfedern für 60 S das Pfund
 vorzüglich gute Sorte 1.25 S
 Prima Halbdaunen 1.60 S
 und 2 M.
 reiner Flaum nur 2.50 S.
 und 3 M.
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.
 Prima Zulettstoff zu einem großen
 Bett (Decke, Unterbett, Kissen und
 Pfühl.)
 zusammen für nur 14 M.

Wer
im Zweifel
 darüber ist, welches der vielen
 angekündigten Heilmittel für sein
 Leiden am besten paßt, der schreibe
 gleich eine Postkarte an Richters Ver-
 lags-Anstalt in Leipzig und ver-
 lange das reich illustrierte Buch: „Der
 Krankenfreund.“ Die beigebrudten Dank-
 schreiben beweisen, daß Tausende durch Be-
 folgung der guten Rathschläge des kleinen
 Werkes nicht nur unnütze Geldeaus-
 gaben vermieden, sondern auch bald
 die ersehnte Heilung gefunden
 haben. Zusendung erfolgt
 kostenfrei.

Annahmestelle
 der weithin renommierten
**Thüringer Kunst-
 Färberei Königsee**
 u. chemischen Wäscherei
 und Muster moderner Farben bei
Chr. Bucher, Nagold.

Wenn Sie husten
 nehmen Sie Oskar Tietze's

**Zwiebel-
 Bonbons.**

Beutel à 20, 25, 40 und
 50 Pfg. überall zu haben.
 In Nagold bei H. Lang, Cond.
 Wo noch nicht vertreten,
 errichte unter sehr günstigen Con-
 ditionen aller Orten Verkaufsstellen.
Oskar Tietze, Namslau (Schles.)

Frachtbrieft
 bei
 G. W. Jaifer.

Neue serb. Zwetschgen.
 „ Apfelschnitze,
 „ Birnschnitze,
Americ-Dampfpfäfel
 empfiehlt Hch. Gauß, Nagold.

Nagold.
Bettbestreichswachs,
 vorzügliches Material zum Bettbestrei-
 chen. — kein vorheriges Kochen, leicht
 reinliche Arbeit. — empfiehlt in Koll 1
 à 65 S und 35 S
Gottlob Schmid.

Feinen
**Schweizer- &
 Backsteinkäse**
 empfiehlt
Carl Rapp.

Wödingen.
 Den Hh. Paudwitten
 empfehle ich meine stets vorrätigen
**Flanderpflüge,
 Ackereggen
 & Futter Schneidmaschinen.**
Jakob Berlich,
 Schmiedemeister.

Ein kräftiger Burche als
Schmiedlehrling
 oder auch ein erst aus der Lehre ge-
 tretener
Geselle
 kann sofort eintreten bei
 Obigem.

Auflage 35,000; das ergreift
 aller deutschen Blätter überhaupt
 außerdem erscheinen Uebersetzungen
 in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung für
 Toilette und Handarbei-
 ten. Monatlich zwei Num-
 mern. Preis vierteljähr-
 lich M. 1.25 = 75 Kr.
 Jährlich erscheinen:
 24 Nummern mit Toiletten
 und Handarbeiten, ent-
 haltend gegen 2000 Ab-
 bildungen mit Beschrei-
 bung, welche das ganze Gebiet der Garderobe
 und Weißwäsche für Damen, Mädchen und
 Knaben, wie für das zartere Kindesalter um-
 fassen, ebenso die Weißwäsche für Herren u.
 die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Hand-
 arbeiten in ihrem ganzen Umfange.
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für
 alle Gegenstände der Garderobe und etwa
 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und
 Buntdruckerei, Namens-Griffen etc.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei
 allen Buchhandlungen und Postanstalten. —
 Probe-Nummern gratis und franco durch
 die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str.
 38; Wien I, Operngasse 3.

Preisliste:
 Altensteig, den 12. März. 1890.

	M	S	M	S	M	S
Alter Dintel	—	—	8	60	—	—
Neuer Dintel	7	80	7	40	7	—
Haber	9	—	8	70	8	40
Werte	11	—	9	75	8	50
Bohnen	9	—	6	75	8	50
Weizen	13	20	12	40	11	60
Hoggen	10	50	10	15	9	80
Weizenstern	—	—	8	—	—	—

Nagold, den 15. März. 1890.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dintel	7	60	7	51	7	40
Weizen	12	50	11	89	11	20
Hoggen	9	50	9	31	9	25
Werte	10	—	9	54	8	70
Haber	8	80	8	64	8	50
Einfengerste	—	—	8	50	—	—

Nö
 Ab
 „
 W
 teljährlic
 welche n
 Bestellan
 nats zu
 Zusendu
 Neue
 In
 oben am
 Durch
 März d. 3
 Oberjchw
 der
 Schu
 d. Mts. d
 genommen
 Den 16.
 Zum
 und Bezirk
 Der P
 der Kanglei
 wurde zum
 Die er
 wurde dem
 Calmbach,
 gen, die zu
 Müller in
 denstadt, de
 senfeld, Bez
 übertragen.
 Westf
 Rabler, P
 in Nagold.
 23 of, 51 J